

Unterstützung für Start-ups in Corona-Zeiten

Innovative Start-ups garantieren die Erneuerung und dynamische Entwicklung der Unternehmenslandschaft und somit der Anpassungsfähigkeit der Wirtschaft. Sie weisen das Potenzial auf zukünftig Arbeitsplätze, Steuereinnahmen und generell Wertschöpfung zu generieren. Nicht umsonst wurden verschiedenste Initiativen lanciert, auch im Kanton Schwyz, um die Gründung von Start-ups zu fördern und junge Firmen anzusiedeln.

Durch die Corona-Krise sind viele Start-ups in ihrer Existenz bedroht durch erschwerten Zugang zu Kapitalgebern, den unmöglich gewordenen, aber notwendigen persönlichen Kontakt zu Kunden, um Vertrauen aufzubauen und eine Kundenbasis zu gewinnen, und durch eingeschränkte Reisemöglichkeiten zu ausländischen Partnern, Zulieferern, Kunden und Know-how.

Die Start-up Kredite haben in der ersten Corona-Welle geholfen Liquiditätsengpässe zu überbrücken. In der zweiten Welle fehlen bislang Möglichkeiten die finanziellen Nöte von Start-ups zu lindern und somit das Fortbestehen zu stützen. Start-ups qualifizieren sich nicht als Härtefälle oder für Corona-Hilfskredite, da sie oft noch keinen Umsatz haben und somit auch keinen Umsatzrückgang ausweisen können, in der Regel noch keinen genügend hohen Umsatz erzielt haben, noch nicht genügend Jahresabschlüsse haben, noch keinen Gewinn ausweisen, aber auch nicht von behördlich verordneten Schliessungen betroffen sind. Dennoch können sie teilweise nicht einmal von Kurzarbeitsentschädigungen profitieren, da ihre Probleme als normale Herausforderungen von Start-ups beurteilt werden und der Einfluss der Covid-19 Einschränkungen nicht anerkannt werden.

Ich bitte die Regierung die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Sind Unterstützungsmassnahmen des Kantons, wie zusätzliche Start-up Kredite oder A-fonds-perdu-Beiträge für Start-ups vorgesehen, welche von den Einschränkungen der Corona-Krise betroffen sind?
2. Sieht die Regierung die Gefahr, dass die Bemühungen Start-ups zu fördern und anzusiedeln, mit einer fehlenden Unterstützung wieder zunichte gemacht werden, obwohl Start-ups für eine dynamische Wirtschaftsentwicklung von grosser Bedeutung sind?
3. Ist die Regierung bereit unbürokratisch Kurzarbeitsentschädigungen für Start-ups zu bewilligen und die besonderen Herausforderungen von Start-ups in der Corona-Krise anzuerkennen?

Ich bedanke mich bei der Regierung für die Beantwortung der Fragen und hoffe auf eine rasche und unkomplizierte finanzielle Unterstützung auch für Start-ups.



KR Dr. Urs Rhyner, FDP Feusisberg-Schindellegi